

Herbert Kickl
Bundesminister

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Mag. Wolfgang Sobotka
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: BMI-LR2220/0238-II/2/a/2019

Wien, am 6. Mai 2019

Sehr geehrter Herr Präsident,

der Nationalrat Jarolim, Genossinnen und Genossen haben am 28. März 2019 unter der Nr. **3215/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Langjährige Verbrechen um Zistersdorf und der Unwille/Unfähigkeit zur Klärung“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zur Frage 1:

- *Wie viele Fälle von Tötungen von Wildvögeln durch präparierte Köder in Österreich sind Ihnen bzw. dem BMI je nach Bundesland bekannt? (Bitte um genaue Auflistung!)*
 - a. *Wie oft wurde das Pestizid Carbofuran eingesetzt?*
 - b. *Wie oft wurde das Pestizid Furadan eingesetzt?*

Bundesland	Anzahl der getöteten Wildvögel	Einsatz des Pestizides Carbofuran	Einsatz des Pestizides Furadan
Burgenland	3	Es liegen noch keine Untersuchungsergebnisse vor	
Kärnten	0	0	0
Niederösterreich	34	33	0
Oberösterreich	3	1	0

Salzburg	0	0	0
Steiermark	0	0	0
Vorarlberg	10	10	0
Tirol	1	1	0
Wien	1	0	0

Zur Frage 2:

- *Welche ermittlungstechnischen Maßnahmen wurden durch die Exekutivkräfte bei der Begehung derartiger Strafen bis dato eingesetzt und wodurch konnten die erfolgreichsten Zugriffe gesetzt werden (Bitte um genaue Auflistung!)*

Durch die Exekutive wurden ermittlungstechnische Maßnahmen wie z.B. Sicherstellungen, Veranlassung von Untersuchungen der Köder und verendeten Tiere, Zeugenvernehmungen, Nachsuchen, Tatortaufarbeitung, Sicherung von DNA-Abrieben und Fingerspuren, fotografische Sicherungen, Hausdurchsuchungen, Mundhöhlenabriebe bei Beschuldigten, Vorpasshaltungen in den betroffenen Jagdgebieten sowie verstärkte Überwachungen im Außendienst, gesetzt.

Die erfolgreichsten Zugriffe resultierten aus der effektiven Zusammenarbeit der Exekutive (Umweltkundige Organe, Ermittlungsbereich Umweltkriminalität des Landeskriminalamtes) mit Jagdleitern und Jagdaufsehern sowie NGO-Organisationen (Birdlife, WWF).

Zur Frage 3:

- *Welche Maßnahmen bzw. Sondermaßnahmen gedenken Sie angesichts der mittlerweile gehäuften kriminellen Aktivitäten durch die Vergiftung von streng geschützten Greifvögeln und sonstigen Tieren rund um Gänserndorf zu setzen?*
 - Wann werden die notwendigen Maßnahmen bzw. Sondermaßnahmen gesetzt? (Bitte um genaue Angaben!)*
 - Wenn keine Maßnahmen bzw. Sondermaßnahmen gesetzt werden, bitte um eine ausführliche Antwort, weshalb nicht!*

Im Dezember 2016 wurden die Umweltkundigen Organe der bis dahin am stärksten betroffenen Bezirke zu einer Spezialschulung „Jagddelikte“ einberufen und besonders sensibilisiert. In Zusammenarbeit mit dem Niederösterreichischen Landesjagdverband (LJV) und dem World Wildlife Fund (WWF) wurde ein Giftleitfaden erstellt. Im gesetzlichen Rahmen wurde die Zusammenarbeit mit den NGOs verstärkt.

Im Zuge von Vorbesprechungen bei der zuständigen Staatsanwaltschaft wurden allfällige Einsätze von Suchhunden, sowohl im Revier als auch bei Hausdurchsuchungen, thematisiert.

Aufgrund wiederholter (jährlicher) Tatzeiten im Bezirk Gänserndorf werden unter der Leitung des Landeskriminalamtes zeitnahe operative sicherheitspolizeiliche Maßnahmen wie insbesondere die verstärkte Überwachung des Gebietes vorgenommen.

Zu den Fragen 4, 4a und 4b:

- *Wurden Ermittlungsverfahren gegen Verdächtige aufgenommen?*
 - a. *Wenn ja, wie viele?*
 - b. *Wenn nein, weshalb nicht?*

Es wurde ein Ermittlungsverfahren gegen drei Beschuldigte geführt, welches keine strafrechtlichen Folgen nach sich zog. Seitens der zuständigen Bezirkshauptmannschaft Gänserndorf wurden daraufhin hierorts nicht näher bekannte Maßnahmen getroffen.

In allen anderen Fällen wurde Anzeige gegen unbekannte Täter erstattet.

Zu den Fragen 4c sowie 5 bis 8:

- *In wie vielen Fällen wurde ein Jagdschein entzogen?*
- *Ist angedacht eine externe, von der Jägerschaft neutrale, Jagdaufsicht einzusetzen, welche effektiv einen rechtskonformen Zustand herstellen kann?*
 - a. *Wenn ja, wann soll die Einsetzung einer Jagdaufsicht erfolgen und wie?*
 - b. *Wenn nein, wieso nicht?*
- *Ist angedacht Hunde, welche geeignet sind vergiftete Wildtiere und in der Folge auch das Gift selbst zu finden, als Maßnahme gegen die kriminellen Aktivitäten im Bezirk Gänserndorf einzusetzen, aufgrund der Erfolge in Spanien und Ungarn?*
 - a. *Wenn ja, wie viele Hunde werden eingesetzt?*
 - b. *Wenn es zum Einsatz von Hunden kommt, ist angedacht finanziell die Ausbildungskurse der Hundebesitzer zu fördern, bedingt durch die lange und zeitintensive Ausbildung zum Wohle der Gemeinschaft?*
 - c. *Wenn nein, warum nicht?*
- *Ist angedacht eine befristete Sperre der Jagd oder wie in Spanien die Sperre mehrerer Jagdperioden als Maßnahme gegen die kriminellen Aktivitäten im Bezirk Gänserndorf einzusetzen?*
 - a. *Wenn ja, wann?*
 - b. *Wenn nein, warum nicht?*

- *Ist angedacht die spanischen Behörden, welche Vorreiter im Kampf gegen Vergiftungen von Greifvögeln sind, als ExpertInnen hinzuziehen, um so rasch und effektiv wie möglich Greifvögel in Österreich zu schützen?*
 - a. *Wenn ja, wann?*
 - b. *Wenn nein, warum nicht?*

Diese Fragen betreffen keinen Gegenstand der Vollziehung des Bundesministeriums für Inneres und sind daher im Sinne des Art. 52 Bundes-Verfassungsgesetz in Verbindung mit § 90 Geschäftsordnungsgesetz 1975 keiner Beantwortung durch das Bundesministerium für Inneres zugänglich.

Herbert Kickl

